## Bem nie durch Liebe Leid geschah!

Roman von M. Cepffert-Rlingen.

(14. Fortfehung und Schluß.)

(14. Fortsetzung und Schluß.)
Sie hatte gehofft, Trost in dem Bewußtsein zu finden, daß all diese Sexensnot übersanden sei. Darum fuhr sie nach der Villa im Balde hinaus, no unter den weitästigen Bäumen ihr Kind gelacht und gejucht hatte. Ein hauch jener Zeit mußte sie dort doch vohl unwohen, und wenn die Erinnerungen ihr auch Schmerz verurfachten, sie wollte ihr geen tragen, sid ausweinen. Es sollten sie Errauer von neuem weckten, sie aber auch milberten und eine sanfte Wehmut zurückließen.

Und nun schrift sie unter den alten Waldrien doch nich sein eine Schatten doch deinen Schatten doch den se word feinen Schatten doch den se word keinen Schatten doch den se word keinen Schatten doch den sie werden werden wie den genachten der Tag anfangs März. Die Bäume waren mit diden glängenden Anopsen überfät und das hlaue himmelsauge schaute unbekindert die auf das Wood des Maldboddens.

Gertrub umtressie de Killa, sie menche de den selben freundlich behaglichen Sinds worden aufgesucht. Doch seltstam, nicht ein einziger Faden spann von jener Zeit zur Gegendart himüber.

Sertrub kans war mit über sich selbe ben Koof. Was war mit über Sich selben febon Koof. Was war mit über Sie

spann von jener Zeit zur Gegenwart binüber.
Gertrud schütteste über sich selbst den Kopf. Mas war mit ihr? Sie tonnte weber Trauer noch Freude empfinden, selbst diese Erinnerungen wedten tein tieferes Empfinden infr. Kalt und gleichgültig flarrle sie zuf die Ferster, wo sie mit beimilicher Sehnsucht auf derbert gewartet, und dann wieder, um sich vor ihrem Derzen zu retten, stundenlang mit ihrem Töchterden gespielt und getollt hatte.

verwelkte Butten in tenen Gefäh.
Gertrub trug ein weißes Kleib und zum ersten Male seit bem Tode ihres Gatten einen sachigen Güttel und beensläche Schleifen in lichten Blau. Man konnte sie für ein junges Mädigen halten, so keufig und siedlich war der Ausdruck übres Gesichts, so siedlant und anmutig ihre Seitalt.

jo lagiant und annung fatt.
Gin einsamer Manderer tom ihr entgegen und bald hatte sie ihn ertannt. Unwillsürlich hastet ihr Juh am Boben, ihr Lerz begann stürmisch zu flopfen. Doch schow von das Ungestüm, welches sie an di. Gertrud von einst gemahnte, siberstunden.

warum sich anders geben, als sie war? Warum Gerbert v. Born-ftädt den Triumph gönnen, daß sein Anblic ausreichte, sie zu verwir-

ren. Gertrud hatte recht gesehen. Auch herbert zog es hierber, wo er Schweres in sich duchlebt. Aus klaren Lugun schaute er zu der Billa hiretiber. War es nicht, als höre er Kamillos, seines Freundes, weiche Simme?

Kamillos, seines Freundes, weiche Stimme?
Und wenn der Geist des Berstorbenen ihn umwehte, so war es auch gut. Herbert brauchte gottlob nicht die Augen niederzuschlogen in beimtischem Schuldbewuhrstein, die Ehre seines Freundes und besten Gattlin war ihm beilfig gewelen, er hatte sie mit keinem Hauch getrelten, er hatte sie mit keinem Hauch getrelte. Best hatte er mit langen Schitchen auf sie zu.
"Gertrud, das ist mas eine unzehoffte Freudel. Ich san gwerten der Kamillos Grad, aber Ihmen felbst ihr zu bezagnen, davon hatte ich teine Uhnung."

gefallen.
So, wie er sie jett fah, war sie früher, ebe sie Kamillo heiratete, geweien, so hatte er sie lieben gelernt. Bern er ihrer gedacht, war dieses bescheiben Bild siels burch das des

boroen. Und nun schritten fie nebeneinan-ber weiter, wie im Traum horchte Gertrud auf die Stimme, welche so lange für sie verstummt gewesen

ben, biese bernichtende Bewußtsein, daß Bornstädt sie verschmäßt hatte?
"Daß ich damals, als Sie mir so rücksclisos Ihr Beweiss meiner unvandelbaren Liebe zu geben, war eine Torheit, die sich von der die de

stimmt und voor domit nur dem Muniche meines Baters entgegengelommen.

Der Brief damols tam von Alice,
sie ichried mir in höchster Rot. Ihr
Bater datte all sein Geld verloren. Alice war verarmt, sie stammerte sich wie eine Berzweisselte an
meine Person. Ich berzweisselte
nur durch eine turze Ertlärung motiviert hälten, wöre mir viel bilieres
Leid eine furze Ertlärung motiviert hälten, wöre mir viel bilieres
Leid eine Jahre Dandlungsweise
nur durch eine turze Ertlärung motiviert hälten, wöre mir viel gertrud vorwurfsvoll und boch war ein
Beuchten in ihren Augen. "Dann
hötte ich mich auch zu der gertrud vorwurfsvoll und boch vor ein
Beuchten in ihren Augen. "Dann
hötte ich mich war der Bertung, weil
ich mich von Ihnen verschmäßt glaubke, nahm ich seine Bertunga, weil
ich mich von Ihnen verschmäßt glaubke, nahm ich seine Bertwing nur.

Derbert strich sich mit ber Jand
wier berteit strich sich wie einem
ausführlichen Schreiben Ramislo
Mitteilung von all den Borgängen,
der einemächtigen Beltimmung meines verschweisen Balers und den
ner Seithe einer Frau harrte, die
mit unspmpathisch war wie selten
einen. Es war eine trofilose Ehe, und
oft muhte ich in den endlos langen
erleidenschaft an eine benten; die
weichen zu eine Erstwich ein
welle Sich an der Seite bes
Fallschielers erbuldet, sonnte ich nun
zuwelen handelte. Wenn ich nicht
mit eisener Strenge an dem Muchet,
welches ich für sie bestimmt, selgehalten, hälte sie mich an den Priteiltad
zen, hälte sie mich an den Priteiltad
serbracht. Ich war vor und blaß geworben. Zeht verstand sie ests die ert
flaunten Bilde, mit denen er sie oft angeleben, als sie selbs was Belb mit vollen Händen ausgab für Gold und Perlen, Seide und Hitter, uner-

gefallfuchtigen Beftbame berbrangt | fattlich war in ber Jagb nach Ber-

nen. Here die eine und Störenstrieb befand sich noch immer im Haufe, und wenn man ihm auch mit tilheter Reserve begegnete, seine Depereien nicht bulbete, so manche unfreundliche Stunde bereitete er seinen Berwandeten doch. Als Bruno nach dem Tobe seines Erbeits verlangte, villsährte man ihm ohne weiteres, troßbem Armin petuniäre Opser dandet.

niare Opfer dabei brachte.

Bruno, welcher an dem Aleinstadtlessen längst einem Gefalsen mehr fand, ging ins Auskand, und keiner biett ihn zurüd.

Armin und Sdith wuhten, daß Gertrub auch an Aamillos Seite kein Slüd gefunden hatte, und Armin maß seiner Schwester die Hauptschald an dieser Schwester die Hauptschald an dieser dechwester die Hauptschald and die Konton die Konto

das Gilid zu bereiten, nach welchem feine beiße Allinflerfeese lechzte.

Sdith, welche ihre Schwägerin sehr entrgisch zu werteiligen pflegte, tonnte nur von tiefftem Mittele erfüllt an Gertrub benten. Sie beschwägerin sehr einen lieben, welche ihr Gettend benten. Sie beschwächt zu den die hen einen lieben, welcher ihr Gatte geworden; schwich zu einem lieben, welcher ihr Gatte geworden; schwieder ihr Angle und Schwieder in.

3a, Ebith litt im tiefsten herzen mit ihrer Schwögerin, und als sie erluhe, daß ber Zob biese Seh gestrennt hatte, da atmete sie sörmlich aus ihrem Recht tommen!"
"Etaube mal, siebes Kind", brauskrmin auf, "der leibende Teil wort nie biesem Falle unsehingt mein armer Freund. Gertrub ist eine Egoistin, unsähig, einen Mann zu begliden. Im siehen Mittel siehen welch wie hat hie her her haben der her hoch glich wenn nun Bornfäbt an die Reibe täme. Hoffentlich bien Beglie in lassen him bie Augen zu sich ein der haben der her der hoch blindblings in sein Unself die nen berbetölichen Eifer him die Augen zu sich ein der haben der her hoch ein die keine Geschlich ein eine berbetölichen Eifer him ein. Glaubs du nub werbe es mit angelegen sein lassen, him die Augen zu sich ein der keine Geschlich geschlichen Geschlich gestellt deine Schwelter ganz salsch der him ein eine berbetölichen Eifer him ein. Glaubs du nur eines berbetölichen Eifer him ein der keine Schwelter ganz salssen der ein ber nicht wahr? Ein notorische Frau wäre? ... Du beurteist der Frauen Gatte verfallen, auch die ebelste, selbstie underlieben milten. Bertrub muß höllenqualen in ihrer ersten Sehe erbulbet hoben. Dann beitotete sie der Augen, die ber Rechte. Gertrub die Egen und her Beide und ber hinde teiten. Schwermut grenzte. "Du bergist und hohe ihr mehr zu eine Rosen der ihr Serz bliebter, ei liegt- voch auch eine Schwermut grenzte. "Du bergist wohl ans,

"Ach was, eine Frau hat ihren Mann zu lieben, basta! Alles andere gehört ins Reich ber Mädchenphan-tastereien!"

gehört ins Reich der Mädchenphantaftereien!"
"Nein, so ohne weiteres kannst du
das herzensleben einer Frau nicht
abtum. Drum bitte ich dich auch, sei
vernünftig, und misse dich nicht ein.
Aendern wirst du doch nichts, sonbern nur unnötgerweise Misvertändnisse herbeiführen."
Armin sügte sich auch diesmal der
bessetzen der einsche keine heren, klugen Frau und hat es nie bereut, denn
Gertrud beivies, daß sie auch treu
lieben und beglüssen tonnte. An
Bornstädts Seite sand sie entgesen
sieden und bestelt gand sie etch
erhäddigung sir alles Leit, welches sie
erduldet. Die Prüfungen waren
siberbunden, Frieden und selige Zufriedenseit bilbeten den Inhalt ihres
Lebens.

friedensteit bildeten den Inda das Friedensteit bildeten den Inda it ihres Lebens.

Und wollten Reue und Selbstantlagen sie quäsen, donn wußte Bornstädt die rechten Trossworter sir die gesiebte Frau zu finden, die bald nach jenem Wiederschen seine Gattin geworden wort.

"Auch Kamillo hat nicht einwanderei gehandelt, Gertrud, auch er hat sie fein Teil Schuld den eurem Unglüd. Er hätte dir meinen Brief, der auch für die hehrt der den der hat sie der die hatten der hatten die hatten

nicht."

Lauter wiederholte sie: "Nun aber bergaß uns das Glüd doch nicht", und eine tiese, heitige Regung machte ihre Stimme erbeben, wie eine ge-weihte Glode an hohen Feiertagen.

- Fronie des Schidfals.
"It der Drogift Müller aber grau geworden!"
"Befdäftliche Hehlschädige!"
"Wededäftliche Hehlschädige!"
"Web hat Zaufende in ein — haar-färbemittel verbuttert!"

Colmar".

Collad bea diete hatch eine hauch eine hauch eine hauch eine hauch eine mober auf. In dehe gedor-tam, das her Leuinant Granbebiche eine Kallen in dei kreine dienahl.

Colmar die die Kallen der der der die Kallen die Kallen

Der Oberst fieht fich um und fieht bie Bescherung. Er wird puterrot bor Jorn und salutiert bor bem Ge-

Der Ibert tied ind mind tieht bie Bescherung. Er wird puterrot vor zorn und salutiert vor dem General.

"Mein General, ich sann die Tete meines Regimentes im Augenblick nicht verlassen. Siesleicht wenden Stelemeines Regimentes im Augenblick Stadten, der Michael und der Gestadten, der mehren Kegiment vorlammen tann." Der Brigadegeneral wintt einen Produmen, wie diese Vertrechen in meisem Regimente vorlommen tann." Der Brigadegeneral wintt einen Produmanzosstäte ber am John der Angeite Stadten des Garden der Angeiten Estadten des Garden der Angeiten Stadten des Garden der Angeiten Gestadten des Garden der Angeiten Gestadten des Garden des Garden der Angeiten der

semal werde ich ein Exempel flatuieren!
Er galoppiert zum Juge bes Leutnant Grandebiche,
"herr Unterleutnant Casquentair!
Wo sie Leutnant Grandebiche?"
"Der Herr Dberst hat ihn soeben
zu sich befohlen."
"Ich webene Ihren Blat ein. Suchen Sie inzwischen mit äußerster Eile
den Leutnant Grandebiche und sagen
Sie ibm, daß Jüre Masseliale im
höchsten Erade ungehalten sind, das
sich ein Lancier in seinem Juge heruntreibt. Die Allerhöchsten herschädern etwarten von ihm eine Auftfärung dieses ganz unerhörten Borfalls."

Inei Tage Rafennarreit!"
Casquentair im Galopp zu Gransbebice.
"Derr Leutnant! Der Cancier Griesdach aus Kolmar ift geftern zu uns berseht worden und noch nicht eingelleibet."
"Dacht ich von den gesten der Greibald die Gelen beit Acht Tage Einzelarrest!"
Weldung des Leutnants Granderiche Angere Kittmeister, der gestern bei was einzereihe Lancier Eriesdach aus Colmar hat noch teine Unisorm erzhalten! —" und fein elnisorm erzhalten! —" und fein elnisorm erzhalten! —" und went kittmeister estatet nun dem Kommandanten der zweiten Estadron die Meldung.
"Sechs Wochen Brigadearrest!"
Der Rittmeister erstatet nun dem Kommandanten der zweiten Estadron die Meldung.
"Sechs Wochen Brigadearrest!"
Der Rommandant eilt im Galopp zum Obersten.
"Drei Wonat Rrummschließen".
Der Oberste ritt nun zum Brigadegenteral. Der Brigadegeneral zum Divisionät.
"Mein General, in der Angelegenbeit des Lanciers in dem Garderen des Kanters in dem Garderen der Kanterin handel es sich um einen gewissen wie der Garderen der Kanterin dandel es sich um einen gewissen wie der Garderen der Gard